

Protokoll

der öffentlichen Ortschaftsratssitzung am Dienstag, 24.11.2009

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.20 Uhr

1. Leiter: Ortsvorsteher Klaus Köser

2. Ortschaftsräte Eiermann Susanne

Günter Reinhard

Hermann Robert

Hilser Georg

Jäger Sven

Lehmann Rolf

Maier-Juranek Volker

Moosmann David

Moosmann Florian

Rapp Oskar

Staiger Dominic

3. OB Dr. Zinell, Herr Franz Moser, Herr Rudi Huber, Herr Peter Weisser,
Herr Berthold Kammerer, Herr Andreas Krause, Herr Peter Kälble,
Frau Linda Niebel
Frau Elisabeth Moosmann als Schriftführerin,
2 Pressevertreter, 8 Zuhörer

Ortsvorsteher Klaus Köser eröffnete die Sitzung um 19.00 Uhr mit der Begrüßung der Anwesenden. Die Anberaumung der Sitzung wurde am 19.11.2009 im Tennenbronner Anzeiger bekannt gemacht. Der Ortschaftsrat ist mit schriftlicher Ladung vom 17.11.2009 ordnungsgemäß einberufen worden und ist beschlussfähig. Einwendungen oder weitere Wünsche zur Tagesordnung werden nicht erhoben.

TAGESORDNUNG

1. Haushaltsplan 2010
Entwurf – Beratung
- Vorlage Nr. 35/2009 -

2. Neukalkulation Abwassergebühr zum 01.01.2010
- Vorlage Nr. 36/2009 -

3. Satzung zur Änderung der Satzung über die
Öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung)
- Vorlage Nr. 37/2009 -

4. Abwasserbeseitigung „Hub“
Kostenbeteiligung der Stadt
- Vorlage Nr. 38/2009 -

5. Einwohnerfragestunde

6. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

T O P 1 : Haushaltsplan 2010
Entwurf – Beratung
- Vorlage Nr. 35/2009 -

AZ: 902.41

24.11.2009

Wichtigster Punkt dieser Sitzung war der Haushaltsplanentwurf der Stadt Schramberg für das Haushaltsjahr 2010. Nach der Einführung durch den Ortsvorsteher folgte die Betrachtung dieses Haushalts durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Zinell.

Der wesentlichste Punkt ist, dass die vorgeschriebene Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt 2010 nicht geschafft werden kann, da 6,4 Millionen Euro fehlen. Auch 2011 wird voraussichtlich die Mindestzuführung nicht erreicht werden. In 25 Jahren Zugehörigkeit zum Gemeinderat, so Dr. Zinell, habe er so etwas noch nie erlebt, wobei während seiner Amtszeit auch schon zwei Wirtschaftskrisen bewältigt werden mussten. Eine davon war 1975 nach der Kreisreform. Die Stärke der Stadt Schramberg als Wirtschaftsstandort hat sich in eine Schwäche verwandelt, da es hauptsächlich die Maschinenbauer und Automobilzulieferer getroffen hat. Im Kreis Rottweil können nur noch 3 von 21 Gemeinden die gesetzliche Mindestzuführungsrate erreichen. Die jüngst veröffentlichten Wirtschaftsprognosen sehen zwar wieder etwas besser aus und bei einem Teil unserer Betriebe hat sich die Auftragslage auch verbessert. Es besteht jedoch kein Anlass zur Euphorie, denn der Oberbürgermeister geht wie die Kanzlerin davon aus, dass uns die Wirtschaftskrise erst im nächsten Jahr voll treffen wird. Aber auch wenn sich die Wirtschaftslage wieder bessert, wird sich dies erst mit deutlich zeitlichem Versatz auf die Steuerzahlungen auswirken.

Die Stadt Schramberg hat die gute Jahre genutzt um vernünftig zu investieren. So wurden z. B. in unsere Schulen im Zeitraum von 10 Jahren 13,6 Millionen Euro und in die Kindertagesstätten wurden von 2008 – 2010 über

2 Millionen Euro getätigt bzw. verplant für eine moderne Bildungs- und Familienpolitik. Aber auch in viele andere Bereiche wurde investiert. Die guten Zeiten wurden genutzt um Schulden abzubauen (1,9 Millionen Euro) und dies trotz Investitionen von über 91 Millionen Euro im Zeitraum 2000 – 2008.

Mit dem Haushalt 2010 wird ein „Haushalt des Übergangs“ vorgeschlagen, welchem dann ab dem Frühjahr 2010 eine Zeit der notwendigen Konsolidierungen folgen wird, in der Hoffnung, dass dieser auch vom Regierungspräsidenten genehmigt wird.

Der Haushalt 2010 beinhaltet trotz vieler Sparmaßnahmen immerhin ein Investitionsvolumen von 10 Millionen Euro, in welchem auch Tennenbronn berücksichtigt ist.

Herr Rudi Huber als Kämmerer der Stadt Schramberg erläuterte nun die Eckdaten dieses Übergangshaushalts 2010. Dies ist der 1. Haushaltsplanentwurf seiner Amtszeit. Leider kann nichts Erfreuliches berichtet werden. Die guten Ergebnisse aus dem Jahre 2008 wirken sich jetzt negativ auf die Umlagen aus. Er hofft, dass sich die Lage ab 2011 wieder etwas entspannt. Anhand von Diagrammen erläuterte er nun die Einnahmen und Ausgaben der Stadt. Die in Tennenbronn begonnen Projekte werden weitergeführt.

Die Haushaltsstellen des Stadtteils Tennenbronn erläuterte im Anschluss Ortsvorsteher Klaus Köser. Die Ortschaftsräte hatten die Zusammenstellung als Vorlage erhalten und konnten sich im Vorfeld damit beschäftigen. Der Ortsvorsteher forderte die Ortschaftsräte auf, sich bei Fragen während seinen Erläuterungen zu melden.

Angesprochen von den Ortschaftsräten wurde die Bullenhaltung.

In diesem Haushalt ist der Kauf von 4 Bullen berücksichtigt. Dieses Thema wird in der Sitzung der Jagdgenossenschaft zur Neuverpachtung der Gemeindejagd diskutiert werden.

Besonders erwähnenswert ist, dass der Kunstrasenplatz im Jahr 2010 umgesetzt werden soll und auch die Sanierung der Schule weitergeführt wird.

Außerdem war von Interesse, ob die Schule künftig noch beide Pavillons benötigt.

Ausschlaggebend hierfür wird der Umfang der neuen Werkrealschule sein und wie viele Grundschulklassen zukünftige eingerichtet werden können. Es ist jedoch vorgesehen, künftig nur noch einen Pavillon für den Schulbetrieb zu nutzen, so Herr Berthold Kammerer vom Fachbereich Kultur und Soziales.

Angesprochen wurden auch die beantragten Planungen für die Sanierung die Festhalle.

Der Oberbürgermeister sagte hierzu, dass zuerst das Brandschutzgutachten abgewartet werden soll, damit man weiß, welche Maßnahmen notwendig sind und diese dann in die Planungen eingearbeitet werden können. Die Projektgruppe, welche vor dem Bau der Ringerhalle gegründet wurde, sollte wieder aktiviert werden um Fragen wie Hallensanierung oder Hallen-neubau zu diskutieren. Ohne fremde Hilfe kann der Kostenfaktor niedriger gehalten werden.

Nach dem Inhalt der Planungen Umgestaltung Dorfplatz im Zuge der Kanalsanierungsarbeiten Löwenstraße – Hauptstraße erkundigte sich OR Robert Hermann.

Der Fachbereichsleiter von Umwelt und Technik, Herr Andreas Krause, erklärte, dass es sich hierbei um die Überplanung des Fahrstreifens und dessen Randbereiche in Richtung der Gebäude handelt. Es ist allerdings noch nicht sicher, ob der Eigenbetrieb der Stadtwerke diese Teilstück des Kanals 2010 bauen wird.

Genannt wurden vom Ortsvorsteher u. a. der Zuschuss von 260.000 € für das neue Feuerwehrfahrzeug, der Zuschuss von 310.000 € für den Kunstrasensportplatz, die Zuschüsse an die Vereine und Kindergärten.

Bei den Zuschüssen an die Vereine für ihre Jugendarbeit mussten 15 % gekürzt werden. Wenn sich die Lage nicht bessert, werden die Vereine angeschrieben, dass sie für 2011 keine Investitionsanträge stellen.

Beim Thema Straßenunterhaltung sollten lt. OR Oskar Rapp die Baumwurzelschäden im Bereich des Gebäudes Mittelberg 56 nicht vergessen werden.

Diese Unterhaltungsmaßnahmen betreffen den Fachbereich Umwelt und Technik und fallen unter die Rubrik Verkehrssicherungspflicht, so der Ortsvorsteher.

Voll des Lobes waren die drei Faktionsvorsitzenden was den geplanten Kunstrasensportplatz anbelangt, dass dieser nicht der Haushaltskonsolidierung zum Opfer gefallen ist. Sie bedankten sich beim Oberbürgermeister, stellvertretend für die Verwaltung und den Gemeinderat.

Nach dem Ende der Diskussion stimmten die Ortschaftsräte **einstimmig** dem **Beschlussvorschlag** zu, welcher lautete:

Dem Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2010 wird zugestimmt.

T O P 2 : Neukalkulation Abwassergebühr zum 01.01.2010
- Vorlage Nr. 36/2009 -

AZ: 700.31

24.11.2009

Den Sachbericht zu diesem Tagesordnungspunkt übernahm Herr Peter Kälble als Leiter der Stadtwerke Schramberg. Er berichtete, dass die Betriebskosten, welche sich aus Materialaufwand, Personalkostenaufwand und Betriebsaufwand zusammensetzen, in den Jahren seit 2006 angestiegen und im Gegenzug die Anlieferungsmenge um ca. 20.000 cbm pro Jahr gesunken ist. Die Investitionskosten werden im nächsten Jahr auf eine Rekordhöhe von 4,7 Millionen Euro ansteigen, davon allein für Tennenbronn ca. 1,7 Millionen Euro. Diesen Betrag werden die Projekte Kanalsanierung Löwenstraße und Bruck sowie das Regenüberlaufbecken in der Schiltachstraße erforderlich machen. Wenn viel investiert wird, werden auch die Abschreibungen höher. Die anteilige Unterdeckung aus den Jahren 2006 bis 2008 wurde mit 125.000 € bei der Kalkulation des neuen Abwasserpreises berücksichtigt, da diese Kosten über die Abwassergebühren wieder hereingeholt werden können.

Auf der Seite der Erlöse stehen u. a. die Betriebskostenanteile von Hardt, St. Georgen und Lauterbach.

Nach Berücksichtigung aller dieser Faktoren errechnet sich eine kostendeckende Gebühr von 2,88 Euro/cbm nach dem Frischwassermaßstab. Dies bedeutet, dass die Abwassergebühr um 0,11 € pro cbm gegenüber der jetzigen Höhe steigen wird. Bei einer pauschalen Berechnung von 40 cbm Verbrauch pro Jahr bedeutet die Erhöhung eine Mehrbelastung von 4,10 € pro Abnehmer. Die Gebühr bei Abwasser, welches über eine den allgemeinen Regeln der Technik entsprechende Kläranlage abgeleitet und der Klärschlamm über den rollenden Kanal entsorgt wird, erhöht sich von bisher 0,91 €/cbm auf 0,93 €/cbm und für Deponiewasser von 3,48 €/cbm auf 3,81 €/cbm. Abwasser aus geschlossenen Gruben wird von bisher 3,78

€/cbm auf 4,29 €/cbm und Schlämme aus Hauskläranlagen von bisher 30,20 €/cbm auf 34,30 €/cbm erhöht.

OR Robert Hermann wollte wissen, wie sich die Abwassergebühr und die Investitionen für den Stadtteil Tennenbronn seit der Eingliederung 2006 bis 2008 darstellen.

Herr Peter Kälble wird die Zahlen nachliefern. Außerdem sagte er zu diesem Thema, dass das Betreiben von 3 Kläranlagen der Stadt Schramberg wesentlich kostenaufwändiger ist, als z. B. für die Stadt Rottweil, welche nur 1 Kläranlage zu unterhalten hat. Der Abwasserbeitrag liegt im Landkreis Rottweil im Durchschnitt bei 2,60 €/cbm. In einem Ballungsgebiet ist die Abwasserentsorgung immer kostengünstiger als im ländlichen Raum wo die Abwässer schwieriger zu entsorgen sind.

Warum ist die Erhöhung für die Anlieferung stärker als für die angeschlossenen Grundstücke, fragte OR Sven Jäger.

Das hängt mit den Investitionen zusammen, welche mehr im Bereich der Kläranlagen als im Bereich des Kanalsystems angefallen sind.

Nach der Diskussion wurde folgender **Beschlussvorschlag** vorgetragen:

- 1. Der Ortschaftsrat beschließt die aufgeführten Abwassergebühren.**
- 2. Die Gebührensätze treten zum 1. Januar 2010 in Kraft.**

Die Zustimmung des Ortschaftsrates erfolgte einstimmig.

**T O P 3 : Satzung zur Änderung der Satzung über die
Öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung)
- Vorlage Nr. 37/2009 -**

AZ: 700.11

24.11.2009

Frau Linda Niebel vom Fachbereich Recht und Sicherheit erläuterte diesen Tagesordnungspunkt.

Die in der heutigen Tagesordnung beschlossenen Erhöhungen der Abwassergebühren müssen in die Satzung aufgenommen und deshalb der § 38 der Satzung geändert werden, begann Frau Linda Niebel ihre Ausführungen.

Bisher war in der Satzung § 37 geregelt, dass Wasser, welches nicht mehr der Kanalisation zugeführt wird, z. B. Gießwasser für den Garten, Verbrauch in der Landwirtschaft etc. auf Antrag von der Abwassergebühren ausgenommen wurden. Bisher war bei landwirtschaftlichen Betrieben geregelt, dass die Bagatellgrenze von 15 cbm (Schramberger Regelung) nicht gilt und für alle nicht in den Kanal eingeleiteten Abwässer keine Gebühren bezahlt werden mussten. Dies ist nach einem Urteil des Verwaltungsgerichtshofes Baden-Württemberg mit dem allgemeinen Gleichheitssatz unvereinbar.

Die Absetzungsmenge der Mustersatzung soll dahin geändert werden, dass die bisherige Privilegierung der Landwirtschaft gestrichen wird. Die Bagatellgrenze mit 15 cbm wird unverändert beibehalten. Die Satzung wird aber dahingehend ergänzt, dass die Bagatellgrenze dann keine Anwendung findet, wenn die nicht eingeleitete Frischwassermenge mit einem geeichten Wasserzähler exakt festgestellt wird.

Weitere Änderungen zur Anpassung an die Mustersatzung wurden von Frau Linda Niebel vorgetragen. Der Satzungsentwurf sowie eine Gegenüberstellung neu/alt lagen jedem Ortschaftsrat in der Sitzung vor.

Der **Beschlussvorschlag** lautete:

Die in der Anlage 1 beiliegende Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird beschlossen.

Der Ortschaftsrat stimmte diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

T O P 4 : Abwasserbeseitigung „Hub“
Kostenbeteiligung der Stadt
- Vorlage Nr. 38/2009 -

AZ: 701.711

24.11.2009

Frau Linda Niebel erläuterte auch die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt. Die Baumaßnahme wurde zum besseren Verständnis anhand von Plänen erläutert.

Vier Grundstückseigentümer im Bereich Hub beabsichtigen den Bau einer Kanalleitung zum Hauptsammler, in welchem die Abwässer zur Kläranlage fließen. Das Land fördert solche Maßnahmen mit 30 % der Gesamtkosten (Baukosten und Abwasserbeiträge). Jeder beteiligte Grundstückseigentümer muss hierbei einen Eigenanteil von 10.000 € erbringen (früher 4.000 €). Die Mitglieder dieser Abwassergemeinschaft hoffen, dass die Stadt Schramberg die Hauptleitung nach mängelfreier Fertigstellung zum Kaufpreis von 25.000 € in ihren Bestand übernimmt. Dieser Betrag entspricht der Summe der Abwasserbeiträge der vier beteiligten Grundstückseigentümer. Die Erhebung und Fälligkeit richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Die Maßnahme soll analog dem Bau der Abwasserleitung Tischneck in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag geregelt werden, welcher mit den Mitgliedern der AWG besprochen wurde. Die Herstellungskosten werden voraussichtlich ca. 121.500 € betragen.

Wie sieht es aus, wenn im Nachhinein Mängel an der verlegten Kanalleitung festgestellt werden, wollte OR Susanna Eiermann wissen.

Die Gewährleistung wird wie bei der Durchführung durch eine Firma mit einer Bürgschaft über 5 % der Bausumme abgesichert.

Außerdem war für die Ortschaftsräte die Frage nach den Kosten der vorausgegangenen Maßnahmen z. B. Eichbach oder Kohlwald interessant.

Frau Niebel erklärte, dass es keine direkten Vergleichszahlen gibt, auch nicht bei der Maßnahme Tischneck, da dort mit Fels zu kämpfen war.

Angesprochen wurde noch die Stundung von Anschlussbeiträgen bei Land- und Forstwirten.

Über diese wird nach Auskunft von Frau Linda Niebel nach Einzelprüfung entschieden.

Es folgte nun der **Beschlussvorschlag**:

- 1. Der Übernahme der von der Bauherrengemeinschaft Hub gebauten Kanalleitung (vgl. beigefügter Ausbauplan) durch die Stadt Schramberg, vertreten durch die Stadtwerke Schramberg, Eigenbetrieb Abwasser e. K. wird zugestimmt.**

- 2. Der beiliegenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Schramberg und der Abwassergemeinschaft wird zugestimmt.**

Der Ortschaftsrat hat diesem Beschlussvorschlag **einstimmig** zugestimmt.

(OR Florian Moosmann hat an der Beratung und Abstimmung wegen Befangenheit nicht teilgenommen.)

T O P 5 : Einwohnerfragestunde

24.11.2009

Herr Roland Günter, Vorsitzender des FV Tennenbronn meldete sich zu Wort und bedankte sich für den Zuschuss der Stadt über 310.000 € zum Bau des Rasensportplatzes. Er bezeichnete dies als einen sehr guten Motivationsschub. Die Mitglieder des Fußballvereins sind sich aber auch der Verantwortung bewusst und werden die Jugendarbeit weiterhin ausbauen. Er wünschte, dass der Dank auch an den Gemeinderat weitergegeben wird.

TOP 6 : Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

24.11.2009

Bekanntgaben des Ortsvorstehers zu Anliegen der Ortschaftsräte in der letzten Sitzung.

- Die Risse in der Friedhofstraße werden zugegossen. Gewährleistung konnte die Firma nicht übernehmen, da die Stärke der Tragdeckschicht nicht ausreichte.
- Die Grotte am Schächle wird von der Familie Richard Fleig betreut und ein Hinweisschild angebracht.
- Die Verlegung des Müll- und Grillplatzes im Remsbach ist in Angriff genommen und soll in den nächsten Wochen abgeschlossen werden.
- Der Auftrag zum Entfernen des defekten Basketballkorb auf der asphaltierten Fläche oberhalb des Remsbachhofes wurde an den Bauhof erteilt.

Bekanntgaben und Fragen der Ortschaftsräte

- Der Fraktionssprecher der „Neuen Bürgerliste“ Herr Volker Maier-Juranek gab eine Pressemitteilung bekannt, nach der diese Fraktion den Namen ändert und zukünftig wie die Fraktion des Schramberger Gemeinderates „Freie Liste“ nennen wird. Einige der Mitglieder seien bereits der Freien Wählervereinigung beigetreten. Um die Zusammengehörigkeit mit den Freien Wählern in der Gesamtstadt zu zeigen, sei man diesen Weg gegangen.

Die Freie Liste ist für alle offen und möchte die Interessen der Bürger zukünftig bei politischen Stammtischen sowie im kommunalpolitischen Arbeitskreis der Liste erörtern.

- OR Reinhard Günter wollte wissen, ob für den Kanalbau im Gersbach schon etwas gesagt werden kann.
- Dies ist noch nicht entschieden, war die Antwort von Frau Niebel.

Folgendes Baugesuch bekamen die Ortschaftsräte zur Kenntnisnahme vorgelegt:

Erweiterung des bestehenden Wohngebäudes auf Flurstück Nr. 396, Auf dem Berg 228

Ende der Sitzung: 21.20 Uhr.

Eine nichtöffentliche Sitzung schloss sich an.

Vorsitzender

Ortschaftsrat

Schriftführer